

DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER MISSIONSARBEIT UNTER
MIGRANTEN IN LEIPZIG

Heft 5 . Jhg. 2020

**„ Brich dem Hungrigen dein Brot
und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt
siehst, so kleide ihn, und entzieh dich
nicht deinem Fleisch und Blut!
(Jesaja 58, 7)**



Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email: hugo.gevers@gmail.com

Homepage:
www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Die Brücke

Etwas miteinander teilen! Das ist so menschlich und kann so normal sein. Und dennoch gibt es immer wieder Töne, die in die andere Richtung gehen. Statt miteinander zu teilen, soll man für sein Eigenes kämpfen, damit man es bis oben schafft. Wer es nicht schafft, ist selbst schuld. Und wenn einer unverschuldet in das Elend stürzt, gehört es zur Natur, wie so viele andere schlimme Dinge auch. Nur, wenn man selbst mal der Schwache ist, sieht das alles anders aus. In Leipzig dürfen wir nicht klagen. Von so vielen Leuten wurde unsere missionarische Arbeit unterstützt und durch Gebet und tatkräftige Hilfe aufrechterhalten. Dafür können wir unendlich dankbar sein! Nun geht das Jahr 2020 zu Ende und ich grüße euch mit den letzten Worten der Bibel: „ Komm Herr Jesus! Komme bald!“

*Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh
dich nicht deinem Fleisch und Blut! Jes 58,7*

Wie die Bohnen zur Bohnensuppe und der Fußball zu einem Fußballspiel gehören, so gehört es sich auch zu uns Christen, die Sorgen der Schwächsten in der Gesellschaft mitzutragen. Das ist etwas so Selbstverständliches. Und doch müssen wir das immer wieder hören, weil wir so oft den Blick für den anderen nicht haben. Dieser Blick für den anderen gerät nicht nur ins Stocken, unsere Augen wenden sich gar ab und wir kümmern uns nur noch um das Eigene. Wir wollen noch bessere Kirchenmusik, eine noch bessere Orgel, ein noch besseres Angebot für die Kinder-, für die Jugend-, und für die Alten. Und dann sollen die Predigten auch noch ansprechbar und schön sein. Und das soll jetzt auch noch „Online“ für jeden griffbereit sein. So gut und unverzichtbar jedes von den obengenannten Angeboten auch ist, kann es passieren, dass wir den Blick dafür verlieren, wozu wir das alles machen. Doch nicht nur für uns selbst, oder? Zu schnell passiert es, dass wir uns abschotten und uns nur noch über uns selbst freuen. Der liebe Gott müsse doch auch bei dem ganzen „Engagement“ zufrieden sein, oder? Das Volk Israel kam damals aus der babylonischen Gefangenschaft zurück. Die Verheißung Gottes war es, die sie dazu gebracht hat, Jerusalem wiederaufzubauen. Es kam alles anderes als sie sich vorgestellt hatten. Sie waren zwar in Jerusalem, aber nichts funktionierte. Um sie herum waren nur Trümmer und keiner wusste, wie es weitergehen sollte. Und genau an der Stelle hatten die Israeliten dann den falschen Blick. Statt um Gott anzurufen, haben sie den eigenen Bauchnabel angeschaut. Und dann frenetisch gearbeitet, Gutes zu tun. Sie haben sogar gefastet und andere fromme Dinge getan. Nur eines hatten sie gar nicht mehr im Blick. Das Offensichtliche! Die Menschen, die vor der eigenen Haustür standen, haben sie ignoriert, oder sich mit ihnen gestritten. Gott lenkt den Blick der Israeliten um. Statt auf sich selbst zu schauen, sollten sie nach außen schauen und die Menschen sehen, die ihnen nahestanden und für die sie Verantwortung trugen. Menschen, die in Armut und Elend lebten. Und so sagt Gott: „Das ist das wahre Fasten, dass ich will...den Hungrigen dein Brot brechen und den obdachlosen eine Bleibe geben.“ J.S.Bach hat eine Kantate zu diesem Text geschrieben. Der Legende nach, hat er das getan, weil es in 1732 viele protestantische Flüchtlinge gab, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Wenn das stimmt, sollte die Kantate eine Predigt für die Menschen in einer Flüchtlingssituation sein. Die Predigt soll uns erinnern, die Not des anderen zu sehen. Deshalb ist die Kantate auch als „Flüchtlingskantate“ bekannt. Auch wir brauchen immer wieder diese

Aufforderung. Wenn wir um die Lukaskirche spazieren, lesen wir die Bilder an allen Eingangstoren der Kirche, wie ein Handbuch des christlichen Handelns. Da wird das letzte Gericht aus Matthäus 25 aufgegriffen.

„ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich in euer Haus eingeladen. 36 Ich war nackt, und ihr habt mich gekleidet. Ich war krank, und ihr habt mich gepflegt. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“

Genau wie Jesaja es viel früher gemacht hat, so Jesus auch. Die Armut und das Elend ist nichts Fremdes. Wer versucht das Elend von sich abzuschieben, entzieht sich von seinem eigenen Fleisch und Blut. Und Jesus legt noch einen drauf: Wer die Notleidenden nicht sieht, hat Jesus selbst nicht gesehen. Und doch gibt es gerade in der Fürsorge der Schwächsten viel, das uns befremdet. Wer kennt die Argumente nicht: „Da hat einer sich kaputt gerackert und hat nicht mal ein Dankeschön bekommen. Oder, ich habe versucht, einem Menschen zu helfen und bin deshalb furchtbar betrogen worden.“ All das sind Dinge, die in unserer Welt passieren. Jesaja will nichts Unmögliches von uns. Er sagt nicht, gib dein ganzes Brot den Armen. Noch sagt er, dass man sein ganzes Haus dem Armen geben sollen. Was er anspricht, ist intim und herzlich. Es geht ums Teilen! Brot brechen und teilen. Das ist etwas Persönliches und intimes. Damit sage ich, was ich habe, ist nicht meins. Ich habe es bloß von Gott geliehen. Deshalb kann ich es mit dir teilen, eben sowie Gott sein Reichum mit mir teilt! Der Nachbar ist auch ein Gotteskind. Er ist genau wie ich. Und vielleicht hat Gott mich genau deshalb dahingestellt, damit ich mit ihm teilen kann.

Kunsausstellung in Leipzig

Anna, unsere neue Kirchenvorsteherin war noch nie so richtig in Kunst interessiert. Ganz anderes ihre Tochter Lydia. Lydia hatte schon in Iran eine Kunstschule besucht und hat schon immer gemalt. Als unsere Kunstgruppe ins Leben gerufen wurde, war sie einer der ersten, die sich dafür bereit erklärt hatte, mitzumalen. Damals war sie noch gar nicht Christin. Sie wollte es auch nicht werden. Sie hat



aber schnell gemerkt, dass die biblischen Inhalte sie nicht nur zum Malen motiviert haben. Viele Geschichten haben sie ins Herz berührt und angesprochen. Man kann deshalb sagen, dass sie über ihre Arbeit als Künstlerin Christ geworden ist. Seitdem hat Anna sich ebenfalls immer mehr für Kunst interessiert. Und inzwischen sind sowohl Anna als auch Lydia begabte Künstlerinnen. In diesem Jahr konnten sie schon zum zweiten Mal am Kunstfestival in Georg Schumannstraße in Leipzig teilnehmen. Bei der Gelegenheit hat sich die ganze Wohnung mitbeteiligt. Es kamen den ganzen Tag Menschen von der Straße und haben sich für die wunderschönen Werke interessiert und über eine kleine Mahlzeit über die Kunst und über die Situation in den Iran gesprochen.

Marko und Siiri Turunen in Hamburg



Foto: Selknews

Die meisten in Leipzig kennen Siiri und Marko Turunen inzwischen gut. Nicht nur haben sie uns hier in Leipzig besucht, sondern wir haben den Besuch mit einer Gruppe aus Leipzig erwidert. Außerdem haben wir ein gemeinsames Projekt begonnen, bei dem wir über und mit der Lutherischen Kirchenmission persische Laien für die

Arbeit in den Gemeinden vorbereiten wollen. Nun werden die Beiden nicht mehr in der Dreieinigkeitsgemeinde in Berlin, sondern auch in Hamburg arbeiten. Am 1. Advent ist die Einführung. Auch wir wollten bei der Gelegenheit dabei sein. Konnten das aber leider auf Grund der Pandemie Corona nicht mehr machen. Siiri und Marko sind von einer finnischen Missionsgesellschaft und werden in Verbindung mit den beiden Hamburger SELK-Gemeinden dort mit der Arbeit unter Persern tätig sein. Beide können inzwischen gut Farsi. Marko wird als Pastor und Missionar arbeiten während Siiri psychologische und seelsorgliche Gespräche auf Farsi anbieten wird..“

Menschen auf Reisen

Wenn Menschen aus diversen Notsituationen in Deutschland ankommen, ist die Reise meist noch nicht zu Ende. Manche sind in dem sogenannten Dublin verfahren und müssen von dort in andere Länder abgeschoben werden. Von dort werden Viele momentan nach Afghanistan abgeschoben. Ein 16-jähriger Afghane war genau in dieser Kategorie. Wie viele Afghane war er noch nie in Afghanistan, sondern ist in Iran aufgewachsen. Nun sollte er nach Afghanistan abgeschoben werden. Für

ihn ist Afghanistan nicht nur Ausland, sondern auch lebensgefährlich. In dieser Not haben wir zusammen mit Pfr. Harald Karpe aus Erfurt (wo er inzwischen lebte) der Steglitzer Gemeinde in Berlin gebeten, ihn in Kirchenasyl aufzunehmen. 18 Monate war er in der Steglitzer Gemeinde in Berlin. Jetzt darf er endlich ins Freie. Aber sein Aufenthalt ist immer noch nicht geklärt. Aber zumindest sind jetzt Perspektiven. Vielen Dank an die Steglitzer Gemeinde und an Pfr. Gottfried Maartens! Wir bleiben weiter in Gebet für die vielen Menschen, die noch keine Heimat gefunden haben. Wir bleiben weiter in Gebet für Pfr. Maartens und seine Gemeinde, damit sie diese wichtige Arbeit weiterhin mit viel Kraft und Freude durchführen können.

Auf der Reise von Chemnitz nach Leipzig und wieder zurück

Auch wir sind nur auf die Durchreise. Egal, ob wir gerade in Leipzig oder in Chemnitz sind, so sind wir immer auf dem Weg. Im Jahre 2016 sind zum ersten Mal viele Menschen aus Leipzig nach Chemnitz umverteilt worden. Damals habe ich Pfr. Stefan Dittmer und die Dresdner Gemeinde gebeten, uns in dieser Arbeit zu unterstützen. Das hat die Dreieinigkeitsgemeinde mit ihrem Pfarrer gern gemacht. Vielen Dank dafür! Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass die Dreieinigkeitsgemeinde in Dresden auch eine kleine persische Gemeinde hat. Und nicht lange danach, wurde diese kleine Gemeinde mehr als nur eine kleine Gemeinde. Damit war klar, dass Pfarrer Dittmer nicht mehr in gleiche Weise in Chemnitz dabei sein konnte. Deshalb haben wir in Leipzig die meiste Arbeit in Chemnitz wieder aufgenommen. Es soll an nichts fehlen, deshalb haben wir sowohl einen persischen Gottesdienst als auch einen Unterrichtstag in Chemnitz eingerichtet. Die Räume in der Hainstraße 81 sind unsere neuen Gemeinschaftsräume. Und die St. Josephsgemeinde in Chemnitz hat uns eine wunderschöne Kirche zur Verfügung gestellt, die wir am Sonntag um 15h00 nutzen dürfen. Leider wurde nun wieder alles, wegen des „Lockdown lites“ eingeschränkt. Alle Unterrichtseinheiten und Inhalte, die wir sonst in der Woche halten, sind allerdings auf dem You-Tube Kanal (www.youtube.com/feed/my_videos) abrufbar. Und wir müssen versuchen, so viele Gespräche wie möglich, über Telefon und Internet zu halten. Trotz *eines sehr harten Winters*, gibt es auch Hoffnungszeichen, dass wir nächstes Jahr den Anfang vom Ende erleben werden. Und dann hoffentlich von Angesicht zu Angesicht füreinander da sein dürfen!

WICHTIGE INFORMATIONEN

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE: deutsche Gottesdienste sind sonntäglich um 09 Uhr 30 in der Lukaskirche Leipzig. Persische Gottesdienste sind um 12h00. Normalerweise gibt es einen persisch/deutschen Gottesdienst am letzten Sonntag im Monat. Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 1 Richtung Mockau) Haltestelle Hermann Liebmann Str./Eisenbahnstr. Leipzig. Unsere Kirche befindet sich auf dem Volksmarsdorfer Markt: Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig.

Alle untenstehende Programme sind bis zum Ende des Lockdowns storniert:

VERANSTALTUNGEN IN DER „BRÜCKE“

~~KUNSTSTUNDE: Jeden Samstag ab 11h00~~

~~HAUSAUFGABENHILFE: Wird bekanntgegeben.~~

~~OFFENE KINDERGRUPPE: Wird bekanntgegeben.~~

~~SOZIALSTUNDE: jeden Mittwoch um 14h bis 16h in der „Brücke“~~

~~BIBELSTUNDE: persische Bibelstunde um 16h bis 17h~~

~~PERSISCHER CHOR: Mittwochs ab 17h~~

~~TAUFGKLASSE: Mittwochs ab 18h~~

~~MÄDCHENGRUPPE: Wird bekanntgegeben~~

~~JUGENDCLUB: Freitags 18h00 (jede zweite Woche)~~

~~ANDERE VERANSTALTUNGEN:~~

~~Unterricht in Chemnitz: —und—~~

~~Gottesdienst in Chemnitz: Jeden Sonntag um 15 Uhr in der Gießerstr. 36, 09130 Chemnitz~~

~~AKTUELLE ÄNDERUNGEN: Unter der Homepage der „Brücke“~~

~~<http://www.die-bruecke-leipzig.de>~~

~~SPENDEN: Wenn sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das direkt auf das Konto der Lutherischen Kirchenmission tun:~~

~~Kto.-Nr.: 100 423 900 BLZ: 257 916 35~~

~~IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00~~

~~BIC: GENODEF1HMN Bank: Volksbank Südheide eG~~

~~Verwendungszweck: Leipzig~~

اطلاعات مهم

مراسم عبادت در کلیسا: هر یکشنبه ساعت ۹.۳۰ در کلیسای لوکاس با زبان آلمانی. از ساعت ۱۲ با زبان فرسی. یک بر در ماه یک عبادت با آلمانی و فارسی انجام می شود. این مرسوم همیشه در ساعت ۹.۳۰ شروع می شود.

شما می توانید با قطار شهری شماره 1 به سمت منطقه Mockau آمده و در ایستگاه Hermann Volkmarsdorfer Markt: Liebmann Str./Eisenbahnstr. پیاده شوید و این کلیسا را در Zollikofenstr. 21, 04315 Leipzig ببابید.

همه برنامه های زیر تا پایان قفل شدن لغو می شوند:

مراسم ها در دفتر کلیسا: شما می توانید برای دستیابی به دفتر بروکه به همان آدرس کلیسا که در بالا ذکر شده است مراجعه نمایید. برنامه های بروکه عبارتند از: کلاس انجیل و امور اجتماعی به همراه مترجم فارسی و عربی.

برنامه ویژه کودکان: سه شنبه ها 16 تا 19

ساعات امور اجتماعی: چهارشنبه ها از ساعت ۱۲ تا ۱۴ در دفتر بروکه

کلاس انجیل: ساعت ۱۶

کلاس موسیقی: ساعت ۱۷

کلاس غسل تعمید: ساعت ۱۸

درس: خیابان سولیکوفل 21 لایپزیگ

مراسم های دیگر:

یک شنبه مراسم انجیل یک شنبه از ساعت ۱۵
GießBerstr. 132, 09130 Chemnitz

هرگونه تغییرات را می توانید در لینک دفتر بروکه دریافت نمایید.

<http://www.die-bruecke-leipzig.de>

کمک های مالی:

اگر شما میل دارید فعالیت هایمان را با کمک های مالی حمایت کنید می توانید مستقیم به حساب بانکی دفتر تبلیغات کلیسا واریز نمایید. که در صفحه اخر اطلاعات به زبان آلمانی شماره حساب آمده است.

در سفر از کمیتس به لایپزیگ و دوباره بازگشت

ما نیز فقط در حال سفر هستیم. صرف نظر از اینکه در لایپزیگ باشیم یا کمیتس ، ما همیشه در راه هستیم. در سال ۲۰۱۶ ، بسیاری از افراد از لایپزیگ برای اولین بار در کمیتس توزیع شدند. در آن زمان من از کشیش استفان دیتمر و جماعت درسدن خواستم تا در این کار از ما حمایت کنند. جماعت تثلیث از انجام چنین کاری با کشیش خود خوشحال بودند. برای این کار خیلی ممنونم! در این میان ، این خبر به گوش می رسد که کلیسای تثلیث در درسدن نیز دارای یک جامعه کوچک ایرانی داشت. و اندکی پس از آن ، این جامعه ی کوچک فراتر از یک جامعه کوچک بود. از این دلیل آشکار بود که کشیش دیتمر دیگر نمی تواند به همین روش در کمیتس حضور داشته باشد. به همین دلیل است که ما بیشتر کارها را در کمیتس و لایپزیگ از سر گرفتیم. هیچ چیز نباید از دست برود ، به همین دلیل ما هم یک مراسم عبادت فارسی و یک روز کلاس در کمیتس برپا کرده ایم. اتاق های Hainstrasse 81 ، اداره ی جدید ما هستند. و کلیسای جوزف در کمیتس یک کلیسای زیبا در اختیار ما قرار داده است که می توانیم روز یکشنبه ساعت ۳ بعد از ظهر از آن استفاده کنیم. متأسفانه همه چیز به دلیل "همه گیری کرونا" دوباره محدود شده است. با این حال ، تمام واحدهای آموزشی و محتوایی که معمولاً در طول هفته برگزار می کنیم در کانال You-Tube هستند www.youtube.com/feed/my_videos و ما باید سعی کنیم هرچه بیشتر مکالمه از طریق تلفن و اینترنت کنیم. با وجود زمستان بسیار سخت ، نشانه هایی از امید نیز وجود دارد که سال آینده شاهد آغاز پایان کرونا را خواهیم بود. و سپس امیدوارم که بتوانیم چشم به چشم همدیگر را ببینیم!

سهام کلیسا

در این گزارش می خواهیم در مورد سهم عضو کلیسا به هزینه صحت کنم. خیلی مهم است که شما هم با گذشت زمان در هزینه های کلیسا شرکت کنید و مسیولیت پذیر در این قبلا باشید چون کلیسا لوقا کلیسایپتان است! و همچنین یادآوری می کنم که اگر شغل داشته باشید و در برکه فیش حقوقتان نوشته شده است که مالیات بر کلیسا پرداخت می کنید، حتما و فوراً مرا خبر دار کنید که با نوشتن یک نامه و گواهی این مسیله را حل کنم. زیرا کلیسای ما مستقل از دولت است. و ما به صورت دوطلبان سهم کلیسا پرداخت می کنیم. این مسیولیت را کلیه اعضای کلیسای آلمان بر عهده دارند و اعضای کلیسا در کمیتس نیز این مسیولیت را بر عهده می گیرند. حتی اگر شغلی نداشته باشند ، هر هفته اعضای کلیسا پول کمی به کلیسا پرداخت می کنند. من می خواهم اعضای کلیسای ما نیز این مسیولیت را به عهده بگیرند.

تماشا می‌کردند. و با خوردن غذای کوچک در مورد هنر و اوضاع ایران صحبت می‌کردند. آنها با کمک دو نفر از کارمندان آپارتمان جشنواره سوم را برگزار کردند.

مارکو و سیری تورون در هامبورگ



عکس: Selknews

اکنون بیشتر مردم لایپزیگ سیری و مارکو تورون را به خوبی می‌شناسند. آنها نه تنها به ما در لایپزیگ مراجعه کردند ، بلکه ما با گروهی از لایپزیگ به دیدار آنها در برلین رفتیم . ما همچنین یک پروژه مشترک را آغاز کرده ایم که در آن می‌خواهیم مردم غیر روحانی فارسی زبان را برای کار در مجامع آماده کنیم. اکنون مارکو و سیری دیگر نه تنها در کلیسای تثلیث در برلین کار می‌کنند، بلکه در هامبورگ نیز کار خواهند کرد.

مراسم دعا و وقف شدن آنها در ۲۹ نومبر بود. ما هم می‌خواستیم آنجا باشیم. متأسفانه به دلیل همه‌گیری کرونا دیگر ممکن نیست. سیری و مارکو از یک انجمن میسیون فنلاندی هستند و در ارتباط با دو جماعت SELK در هامبورگ در میان ایرانی‌ها کار خواهند کرد. اکنون هر دو می‌توانند به خوبی فارسی صحبت کنند. مارکو به عنوان کشیش و کار خواهد کرد در حالی که سیری ساعت‌ها مشاوره روانشناسی را با زبان فارسی ارائه می‌دهد. "

انسانهای که در راه هستند

وقتی افرادی که از شرایط مختلف اضطراری به آلمان می‌رسند ، سفر معمولاً تمام نمی‌شود. برخی تحت قانون دوبلین هستند و باید از اینجا به کشورهای دیگر اخراج شوند. از آنجا ، در حال حاضر بسیاری به افغانستان اخراج می‌شوند. یک افغانستانی 16 ساله دقیقاً تحت آن قانون بود. او مانند بسیاری از افغانها هرگز به افغانستان نرفته بود ، اما در ایران بزرگ شده بود. حالا باید او را به افغانستان تبعید کرد. از نظر او ، افغانستان نه تنها کشور خارجی است، بلکه تهدید کننده زندگی است. در این شرایط اضطراری ، ما و کشیش هارالد کارپه از ارفورت (جایی که او در آن زمان زندگی می‌کرد) از محله استگلیتز در برلین خواستیم تا او را به پناهگاه کلیسا بپذیریم. او ۱۸ ماه در جامعه استگلیتز در برلین زندگی کرد. حالا او بالاخره می‌تواند به بیرون برود. اما هنوز حق اقامتش مشخص نیست. اما حداقل اکنون چشم اندازه‌ها هست. با تشکر فراوان از کلیسای استگلیتز و کشیش گوتفرد مارتنز! ما همچنان دعا می‌کنیم برای بسیاری از افرادی که هنوز اقامت را پیدا نکرده‌اند. ما برای دعای کشیش مارتنز و کلیسای او دعا می‌کنیم تا آنها بتوانند با قدرت و شادی فراوان به انجام این کار مهم ادامه دهند.

هرکسی که نیازمند را نمی بیند ، خود عیسی را ندیده کند. و با این وجود مراقبت از ضعیف ترین انسان هایی خیلی سخت است. چه کسی این استدلال ها را نمی داند: "کسی بود که زیاد تلاش کرد و بلاخره شکست خورد و حتی فقیران هیچ تشکر به کمک کنندگان نکرد. یا اینکه کسی گفت: «من سعی کردم به یک شخص کمک کنم و او من را تقبل کرد» همه ی این اتفاقاتی که در دنیای ما ممکن است اتفاق بیافتد. اشعیا غیرممکن را از ما انتظار ندارد. او نمی گوید همه نان خود را به فقرا بده. او هنوز هم نمی گوید شما باید تمام خانه خود را به فقرا بدهید. آنچه او خطاب می کند صمیمی و گرم است. موضوعش در مورد به اشتراک گذاری است! نان را بشکنید و تقسیم کنید. این کار شخصی و صمیمی است. با این کار من اعتراف می کنم ، آنچه دارم مال من نیست. من فقط آن را از خدا وام گرفتم. بنابراین ، من می توانم آن را با شما تقسیم کنم ، همانطور که خدا ثروت خود را با من شریک می کند! همسایه نیز فرزند خداست. او دقیقاً مثل من است. و شاید به همین دلیل است که خداوند مرا در آنجا قرار داده تا بتوانم با او شریک شوم.

نمایشگاه هنر در لاپزیگ



آنا یکی از اعضای هیئت مدیره کلیسای ماست، که واقعاً به هنر نقاشی علاقه مند نبوده است. دخترش لیدیا کاملاً متفاوت بود. لیدیا قبلاً در یک مدرسه هنری در ایران تحصیل کرده بود و همیشه نقاشی را می کشید. وقتی گروه هنری ما شروع به کار کرد ، او هم با گروه همراه شد و تا به امروز این گروه ادامه داشته است آن زمان او حتی مسیحی نبود و اعتقادی نداشت او فقط خدا را قبول داشت. اما به سرعت متوجه شد که محتوای کتاب مقدس فقط انگیزه او برای نقاشی نیست. داستان های زیادی قلب او را لمس کرد و با او صحبت کرد.

بنابراین می توان گفت که او از طریق هنر به مسیحیت علاقه پیدا کرد . از آن زمان آنا نیز به هنر علاقه مند شد. و اکنون هر دوی آنها آنا و لیدیا هنرمندان با استعدادی هستند. امسال آنها برای سومین بار توانستند در جشنواره شب هنرمندان در شهر لاپزیگ خیابان گئورگ شویمان شرکت کنند. کل آپارتمان در این جشنواره شرکت داشتند. مردم در تمام طول روز از خیابان می آمدند و به کارهای زیبا آنها

گرسنگان را در غذای خود سهیم کنید، و در خانه‌های خود را به روی فقیران و بی‌خانمانان باز کنید. به کسانی که چیزی برای پوشیدن ندارند، لباس بدهید و از کمک کردن به اقوام خود دریغ نکنید. (اشعیا ۵۸، ۷)

همانطور که لوبیا بخشی از سوپ لوبیا است و فوتبال بخشی از یک بازی فوتبال است، برای مسیحیان نیز حمایت ضعیف‌ترین افراد در جامعه بخشی از نیت مسیحیت است. این چیزی است که ناگفته بماند. اما ما باید آن را بارها و بارها بشنویم زیرا غالباً از این موضوع چشم پوشی می‌کنیم. حتی بیشتر از آن ما چشم‌های خود را بر می‌گردانیم وقتی فقیران را بینیم و فقط به فکر خودمان هستیم. این کار حتی در کلیسا ممکن است. ما می‌خواهیم یک موسیقی بهتر داشته باشیم، یک ارگ بهتری داشته باشیم، یک برنامه کودکان بهتری داشته باشیم. و همین برنامه بهتری را برای، جوانان و افراد مسن ارزو می‌کنیم. و سپس خطبه‌ها نیز باید دلپذیر و زیبا باشند. و این اکنون باید "بصورت آنلاین" در دسترسی همگان باشد. هر چقدر که پیشنهادهای فوق خوب و ضروری باشد، ممکن است اتفاق بیفتد که ما هدف آن را فراموش کنیم. ایا همه اینها برای خودمان انجام می‌دهیم؟ خیلی سریع اتفاق می‌افتد که ما خود را منزوی کنیم و فقط از خودمان خوشحال باشیم. پروردگار خوب نیز باید از کل "تعهد" راضی باشد، درست یا نه؟ امروز یک مثل از عهد عتیق داریم. مردم اسرائیل از اسارت در بابل به اورشلیم بازگشتند. این وعده خدا بود که آنها را به بازسازی اورشلیم سوق داد. اما همه چیز متفاوت از تصورشان رقم خورد. آنها در اورشلیم بودند، اما فقط آوار در اطراف آنها بود و هیچ کس نمی‌دانست از کجا باید شروع به کار کند. و سپس دقیقاً در آن مرحله بنی اسرائیل نگاه اشتباهی داشتند. آنها به جای اینکه به درگاه خدا دعا کنند، به ناف خودشان نگاه کردند. و سپس برای انجام خیرخواهانه به صورت جنون آمیز کار کردند. آنها حتی روزه می‌گرفتند و کارهای پرهیزکارانه دیگری انجام می‌دادند. فقط یک چیز وجود داشت که آنها دیگر در نظر نداشتند. بدیهی بود! افرادی که در اطراف بودند فراموش کردند. خدا دخالت کرد و به آنها گفت: "به جای اینکه به خودتان نگاه می‌کنید، باید به بیرون نگاه کنید و افرادی را ببینید که نزدیک هستند و مسئول تو هستند. افرادی که در فقر و فلاکت زندگی می‌کنند." و بنابراین خداوند می‌فرماید: "این روزه واقعی است، که من می‌خواهم ... نان گرسنه‌ها را بشکنم و به بی‌خانمان‌ها پناه دهم." J.S.Bach برای این متن کانتاتا نوشت. او این کار را انجام داد زیرا در سال 1732 پناهجویان پروتستان زیادی بودند که مجبور شدند از وطن خود فرار کنند. در این صورت، کانتاتا باید خطبه‌ای برای افرادی باشد که در شرایط پناهندگی هستند. این خطبه برای یادآوری نیازهای بشر هست. به همین دلیل کانتاتا به عنوان "کانتاتای پناهنده" نیز شناخته می‌شود. ما نیز بارها و بارها به این یادآوری را احتیاج داریم. وقتی در اطراف کلیسای لوقا قدم می‌زنیم، تصاویر را در همه دروازه‌های ورودی کلیسا می‌بینیم. این تصاویرمانند یک کتابچه راهنمای عمل مسیحیان هستند. از آخرین قضاوت از متی 25 گرفته شده است.

زیرا وقتی گرسنه بودم، به من خوراک دادید؛ تشنه بودم، به من آب دادید؛ غریب بودم، به من جا دادید. 36. عریان بودم، مرا پوشانیدید؛ مریض بودم، عیادت‌م کردید؛ در زندان بودم، به دیدارم آمدید. (متی 25، 25)

درست همانطور که اشعیا در قدیمی از این نوشت، عیسی هم چنین گفت: فقر و بدبختی چیز عجیبی نیست. هرکسی که بخواهد افرادی بدبختی را از خود دور کند، از گوشت و خون خودشان کنار می‌رود. و عیسی یک قدم جلوتر می‌رود:

DIE BRÜCKE

گزارش نامه فعالیت های مبلغات مذهبی
برای پناهندگان شهر لایپزیگ
کتابچه شماره پنجم سال ۲۰۲۰

گرسنگان را در غذای خود سهیم کنید،
و در خانه های خود را به روی فقیران و
بی خانمان باز کنید. به کسانی که
چیزی برای پوشیدن ندارند، لباس بدهید
و از کمک کردن به اقوام خود دریغ نکنید.
(اشعیا ۵۸ ، ۷)



غذا یا چیزی را با یکدیگر به اشتراک گذاشت
خیلی انسانی است و به نظر می رسد می
تواند خیلی عادی باشد. و با این وجود صداهای
بر علیه آن می روند. به جای احساس
اشتراک، باید برای خود مبارزه کنید تا بتوانید به
اوج برسید. اگر نتوانستید این کار را انجام دهید،
تقصیر خودتان است. و وقتی کسی بی گناه به
بدبختی می افتد، سرنوشت ساز خودش است
و به طبیعت تعلق دارد. فقط وقتی خودتان
بدبختی باشید، همه چیز متفاوت به نظر می
رسد. ما نمی توانیم در لایپزیگ شکایت کنیم.
کارهای مسئول ما توسط بسیاری از مردم
پشتیبانی شده بود و از طریق دعا و کمک فعال
پایدار مانده است. ما می توانیم برای این کار
بی کران سپاسگزار باشیم! اکنون سال ۲۰۲۰
رو به پایان رسیده است و من با دعای آخر کتاب
مقدس به شما سلام می کنم: "بیا ای عیسی
، ای خداوند! به زودی بیا!"

Hugo Gevers

Zollikerstr. 21,

04315 LEIPZIG

Tel. 0341 2467685

Mobil: 015771663650

Email:

hugo.gevers@gmail.com

Homepage:

www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Pol

Die Brücke